Samtweiche Killer
Feuchttücher und Abfälle gehören nicht in die Toilette ▸2

Fläminger Originale
Niemegker Wasserturm als Wahrzeichen von Tradition ▸3

Neuigkeiten rund um den WAV
Neuer Brunnen in Wiesenburg sichert die Wasserversorgung ▸4/5

Die Stadtwerke Bad Belzig informieren
Wie sich der Umstieg auf Erdgas beim Heizen und Autofahren lohnt ▸6/7

Natürlich erfrischend
Was die Naturbäder bieten und warum sie so beliebt sind ▸8

4. Jahrgang · Nummer 1 · Juni 2018

Der Hohe Fläminger

Informationsblatt des Wasserversorgungsverbandes „Hoher Fläming“ und der Stadtwerke Bad Belzig GmbH

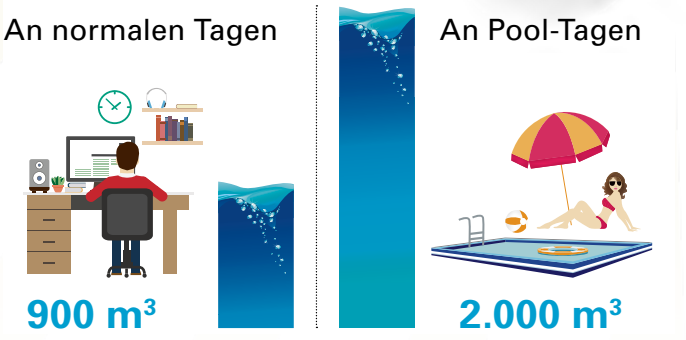
Der Sommer kann kommen

WAV „Hoher Fläming“ und Stadtwerke Bad Belzig liefern bestes Wasser

Egal, wie heiß der Sommer wird – die Verbraucher im Gebiet des Wasserversorgungsverbandes aus Brück und der Stadtwerke Bad Belzig müssen keine Angst haben, dass das kostbare Nass knapp wird. Es ist genügend Grundwasser vorhanden.

Der WAV betreibt 25 Brunnen, aus denen das Grundwasser aus bis zu 96 m Tiefe gefördert wird. „An heißen Sommertagen werden im Durchschnitt 3.200 m³ verbraucht“, sagt Peter Grunewald, Wassermeister beim WAV. Regelmäßige Pegelmessungen, die von der Unteren Wasserbehörde vorgeschrieben sind, bestätigen, dass im Verbandsgebiet ausreichend Grundwasser vorhanden ist. Auch Thomas Hausdorf, Leiter im Bereich Wasser bei den Stadtwerken Bad Belzig, versichert: „Alle Untersuchungen zeigen, dass wir über ein mächtiges Vorkommen verfügen.“ Im Versorgungsgebiet der Stadtwerke gibt es vier Brunnen. Gefördert wird aus einer Tiefe von 60 m. An einem normalen Wintertag werden im Versorgungsgebiet gut 900 m³ Trinkwasser verbraucht, im Sommer mehr als doppelt so viel.

„Wir haben einen Versorgungsauftrag, den sowohl der WAV als auch die Stadtwerke Bad Belzig sehr ernst nehmen“, bekräftigen Stadtwerke-Geschäftsführer Dirk Gabriel und WAV-Betriebsleiter Peter Gonemeier.



Während im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Bad Belzig an einem normalen Wintertag etwa 900 m³ Trinkwasser verbraucht werden, sind es an einem Hochsommertag gut 2.000 m³. *Fotos / Grafik: SPREE-PR / Archiv*

Für alle Eventualitäten gewappnet

Deshalb sind Extremsituationen wie ein großer Rohrbruch im Hochsommer mit einkalkuliert. Auch Ereignisse wie die Fußball-WM schlagen sich im Verbrauch nieder. Allerdings handelt es sich dabei eher um kurzzeitige Spitzenwerte bei der Trinkwasserabnahme. Steht die deutsche Elf auf dem Platz, zieht es besonders viele Zuschauer vor die Fernseher und Public Viewing-Leinwände. In der Halbzeitpause steigt dann der Wasserbedarf enorm. Wenn die Fußballfans die während der Spielzeit konsumierten Getränke der fachgerechten Entsorgung zuführen, können schnell Höchstwerte erreicht werden …

Für gewöhnlich wird im Sommer ab den frühen Abendstunden das meiste Trinkwasser benötigt. „Dann gießen die Gartenbesitzer ihre Grünflächen und viele Leute kommen nach Hause und gönnen sich selbst eine Dusche“, so Thomas Hausdorf. Dank der reichen Wasservorkommen im Fläming ist das kein Problem. „Trotzdem sollte man nicht vergessen, dass unser Trinkwasser ein hochwertiges Lebensmittel ist und verantwortungsbewusst damit umgehen“, fügt Peter Grunewald an.

Editorial

Wasser in guten Händen

Foto: SPREE-PR/Archiv

Unser Trinkwasser ist sicher – eine beruhigende Botschaft. Für uns ist es selbstverständlich, jederzeit über frisches Wasser zu verfügen. Dabei vergessen wir oft, dass längst nicht alle Menschen Zugang zu dem wichtigsten Lebensmittel haben. Wir sind mit einem ausreichenden Grundwasservorkommen in einer komfortablen Situation. Die flächendeckende, nachhaltige Wasserversorgung und der verantwortungsbewusste Umgang mit unseren Trinkwasserressourcen sind Kernaufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge. Diese kann auf Dauer nur sichergestellt werden, wenn das oberste Ziel das Allgemeinwohl der Bürger ist und nicht der finanzielle Gewinn. Das sehen die Verantwortlichen beim WAV „Hoher Fläming“ und bei den Stadtwerken Bad Belzig ganz genauso. Bei ihnen befindet sich das Wasser in guten Händen. Wie beruhigend das ist, sollten wir uns ab und zu bewusst machen.

Thomas Hemmerling,
Verbandsvorsteher WAV

Unterwegs im Fläming – Wein, Weib und Gesang rufen zu den „Titanen der Rennbahn“ nach Brück

Geselligkeit, Lebensfreude und Genuss: Unter dem Motto „Wein, Weib und Gesang“ werden vom 22. bis 24. Juni wieder hunderte Pferde und tausende Besucher in Brück erwartet. Im Mittelpunkt der „Titanen der Rennbahn“ steht natürlich die Leidenschaft für Kaltblüter.

Daneben aber zeigt sich die Titanen-Arena mit internationalen Weingütern und Winzern, einem Weindorf – auch mit regionalen Anbietern, beeindruckendem Gesang vom Potsdamer- und Leipziger Männerchor, einzigartigen Schaubildern und vielen weiteren Aktionen wie Rummel, Eröffnungsparty und Sommernachtsball. Pferde, Fahrer und Reiter aus ganz Europa messen beim fairen sportlichen Wettkampf ihre Kräfte und ihre Geschicklichkeit in verschiedenen Disziplinen. Römerwagenrennen, Kaltblutfohlen-Championat, der glamouröse Winzerzug im Titanen-Oval sowie der traditionelle Umzug durch die Stadt, bei denen alle Aktiven mit dabei sind, zählen zu den Höhepunkten. Der Kaltblut Zucht- und Sportverein Brück e. V. lockt dank der Beteiligung vieler Unternehmer und Sponsoren wieder mit einer vielversprechenden Tombola. Am Samstag und Sonntag gibt es je ein Kaltblutfohlen und Winzerreisen zu gewinnen.

Foto: Alina Parkenings

Geballte Pferdestärken und Lebensfreude: Die 17. Auflage der „Titanen der Rennbahn“ steht unter dem Motto „Wein, Weib und Gesang“.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:
www.titanen-der-rennbahn.de

Feuchttücher & Co. – Killer für die Abwasseranlagen

Ob groß, ob klein, mit Zitrusduft oder samtweich – am Anfang fühlt sich das Feuchttuch noch gut an. Doch spätestens, wenn das es fälschlicherweise in der Toilette landet, kommt es zum Desaster: verstopfte Abflüsse, überhitzte Pumpen, defekte Schneidräder, tonnenschwerer Müll.

Nicht zuletzt sorgen Speisereste in der Kanalisation für gute Lebensbedingungen von Ratten.

Feuchttücher bestehen aus Materialien wie Polyester, Viskose, Zellstoff oder Baumwolle. Deshalb sind sie reißfest und zersetzen sich nur schwer im Wasser, selbst wenn der Hersteller auf der Verpackung etwas anderes behauptet. Außerdem sind sie mit Pflege- oder Reinigungslösungen getränkt und beides hat ebenfalls nichts in der Kanalisation zu suchen.
In den Abwasserkanälen, insbesondere in den Abwasserpumpwerken und den Abwasserdruckleitungen, verknoten sich die Feuchttücher zu schweren Klumpen und verstopfen die Pumpen und Druckleitungen. Dann fließt das Schmutzwasser nicht mehr richtig ab und überflutet schlimmstenfalls WC und Bad – mit unangenehmen Folgen für Mieter und Eigentümer.

Selbst Plastik landet im WC

Bereitschaftsdienste müssen immer öfter auch feiertags und nachts ausrücken, um die verstopften Pumpen auszubauen, zu säubern, mitunter auch zu reparieren oder die Druckleitungen mittels spezieller Hochdruckspültechnik zu reinigen. Diese Probleme kennen auch die Mitarbeiter der Stadtwerke Bad Belzig und des Wasserversorgungsverbandes „Hoher Fläming" in Brück. „Im Durchschnitt zwei Mal wöchentlich werden uns Störungen und Ausfälle dieser Art gemeldet", sagt Sven Dohrmann vom WAV. Der Verband hat neben der Betriebsführung für den Abwasserentsorgungsverband Niemegk im kaufmännischen und im technischen Bereich auch die Betriebsführung im technischen Bereich für den TAZV Golzow inne. „Auf den Rastplätzen an den Autobahnen ist es besonders schlimm", so Dohrmann. „An Wochenenden und in den Ferien werden wir regelmäßig gerufen, weil die Reisenden die Toiletten einfach als Abfalleimer ansehen." Ganz oben auf der Liste der Fremdstoffe stehen auch hier die Feuchttücher. Es gibt aber auch Anwohner, die so gut wie alles ins WC werfen: Wattestäbchen, Wischlappen, Windeln, Zigaretten, Tampons und ihre Schutzfolien, Kondome, Katzenstreu, Medikamente, Lösungsmittel, Fett, Essenreste, sogar die Plastikhalter der WC-Dufterfrischer werden einfach runtergespült. „Spätestens auf der Kläranlage sehen wir, was der Rechen so alles zu Tage fördert. Das ist mitunter erschreckend", sagt Abwasserspezialist Dohrmann.

Bitte weitersagen!

Dabei ist es ganz einfach: Nur menschliche Ausscheidungen, Toilettenpapier und Wasser dürfen im WC landen und heruntergespült werden. Alles andere, so appellieren die Stadtwerke Bad Belzig und der WAV, ist immer über den Hausmüll, die Gelbe Tonne oder aber auf dem Kompost zu entsorgen. Jeder sollte dementsprechend beachten, dass das WC und auch die Abflüsse von Spülbecken keine Abfallentsorgungsbehälter sind. Bitte diese Information unbedingt weitergeben, denn häufig wissen die Verursacher noch nicht einmal, dass sie falsch handeln oder sind einfach unachtsam. Die Reparaturen sind nicht nur zeitaufwendig, sondern auch teuer. Diese unnötigen, aber hohen Zusatzkosten tragen letztlich alle Abwasserkunden. „Seit Jahren steigt wegen dieser Wegwerfmentalität der finanzielle Aufwand für Wartung, Reparatur und neue Anlagen", fügt WAV-Betriebsleiter Peter Gronemeier hinzu.
Dort, wo es verstärkt Probleme gab, hat der WAV auf innovative Technik gesetzt. Die ORPU Pumpenfabrik GmbH aus Oranienburg hat ihre Abwasserpumpen den neuen Herausforderungen angepasst und Maschinen mit einem speziellen Kegelschneidradsystem entwickelt. Damit bekommen sie teilweise auch die hartnäckigen Feuchttücher und andere Abfälle in den Griff, was den Ausfall der Technik minimieren konnte.

Verbot per Gesetz

Dass keine Fremdstoffe in der Toilette hinuntergespült werden dürfen, ist sogar gesetzlich geregelt. So steht beispielsweise in der Schmutzwasserbeseitigungssatzung der Stadt Bad Belzig unter Paragraph 8, Absatz 4 und 5 u. a.: „Verboten ist insbesondere die Einleitung von Feststoffen (wie Küchenabfälle und Textilien, auch soweit sie in Abfallzerkleinerern behandelt worden sind, Katzenstreu, Kehricht, Asche) und von feuergefährlichen explosiven, giftigen oder infektiösen Stoffen (wie Benzin, Öl, organische Lösungsmittel, Farbreste, Medikamente, Pflanzenschutzmittel)."

Wenn alle Bürger dies beherzigen, leisten sie nicht nur einen erheblichen Beitrag für die Umwelt, sondern entlasten gleichzeitig ihre Geldbeutel.

Niemegker Wahrzeichen erzählt Geschichte

Familie Höhne zwischen Tradition und Innovation

„Man darf und soll ihm sein Alter ansehen", sagt Astrid Höhne und meint den Niemegker Wasserturm. 107 Jahre stecken in den Gemäuern des Wahrzeichens, dazu Exponate, die die Geschichte der Getränkeproduktion erzählen. Heute befindet sich in dem Denkmal u. a. ein Brausemuseum, die erste Fläminger Manufaktur „Im Wasserturm", in der handgemachte Liköre hergestellt werden, und ein Hofladen. Dort gibt es neben den aromatischen Spirituosen auch Rote Fassbrause, Natur Radler, Pils und viele andere „Fläminger" Spezialitäten des Familienunternehmens Getränke Höhne.

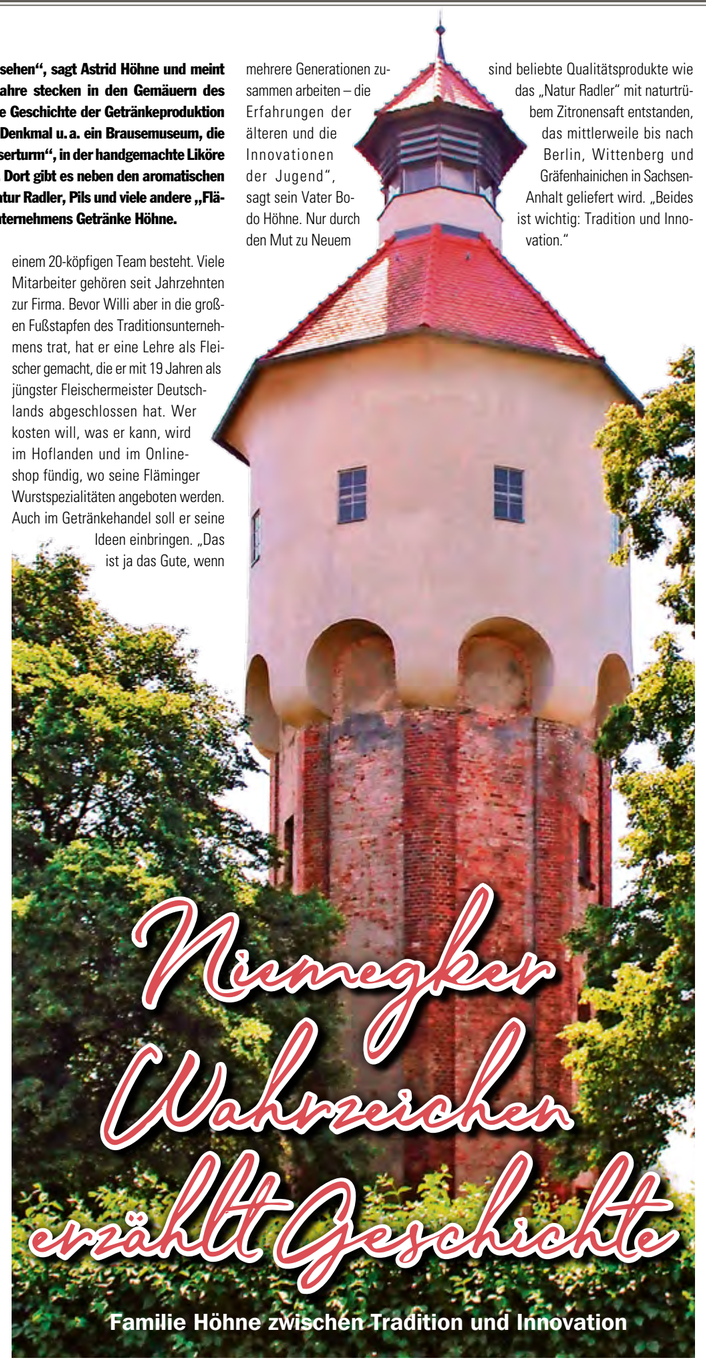
Die Geschichte des traditionellen Getränkeherstellers und -händlers ist eng mit dem Niemegker Bierverlag verbunden, der 1911 – im Baujahr des Wasserturms – gegründet wurde. „Mein Vater Walter hat seit frühester Jugend im Bierverlag gearbeitet. Hier wurden Mineralwasser und Limonaden produziert und Bier verlegt", berichtet Bodo Höhne. „1971 übernahm er den Betrieb und die Aufgaben von dem Inhaber Willy Brachmüller." Nach der Wende spezialisierte sich die Firma als Getränkefachgroßhandel. Das familiengeführte Unternehmen hat seine Wurzeln nicht vergessen. „Deshalb haben wir den Turm gekauft, als er vor zehn Jahren gesprengt werden sollte", so Bodo Höhne. „Er ist ein Stück Niemegker Geschichte."

Spuren der Vergangenheit

Vorm Abriss bewahrt, erinnert der Wasserturm heute auch an die Anfänge der Getränkeproduktion in dem idyllischen Städtchen im Fläming. Zu den historischen Exponaten gehört ein Laugebecken, in dem die Flaschen eingeweicht, von den Etiketten befreit, gereinigt und ausgespült wurden. Eine mehr als 100 Jahre alte Maschine zeigt, wie früher Brauseflaschen einzeln per Hand aufgefüllt wurden. Neben einer alten Etikettiermaschine finden sich noch die Produktzettel für Fruchtsaftlimonade und Selterwasser. Wer die vielen Stufen bis in die Turmspitze erklimmt, wird mit einem herrlichen Ausblick auf den Fläming belohnt. Unter dem Dach befindet sich der riesige Kessel, der einst 100 m³ Wasser gespeichert hat. „Der Turm hat einiges erlebt", sagt Astrid Höhne, die auf Anfrage Besuchern das historische Gebäude samt Museum und Manufaktur zeigt. „Wir haben viele Dinge so gelassen, um die Authentizität zu wahren."

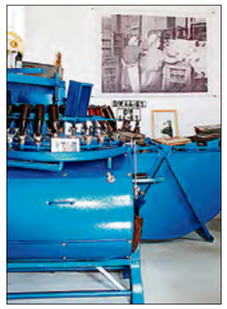
Alt und bewährt

Dem Kessel aus dem Jahr 1966, der in der Likörmanufaktur in Betrieb ist, sieht man sein Alter nicht an. Produziert in der VEB Maschinenfabrik Kyffhäuserhütte wird in ihm noch heute bester Eierlikör von den Eiern der eigenen Hofhühner hergestellt. „Die Tiere sind der Stolz unserer jüngsten Söhne", so Astrid Höhne. Die beiden gehen noch zur Schule, die beiden älteren „Jungs" haben ihren Berufsweg eingeschlagen. Während Walter Chemie studiert, arbeitet Willi (20) im Familienbetrieb, der aus einem 20-köpfigen Team besteht. Viele Mitarbeiter gehören seit Jahrzehnten zur Firma. Bevor Willi aber in die großen Fußstapfen des Traditionsunternehmens trat, hat er eine Lehre als Fleischer gemacht, die er mit 19 Jahren als jüngster Fleischermeister Deutschlands abgeschlossen hat. Wer kosten will, was er kann, wird im Hoflanden und im Onlineshop fündig, wo seine Fläminger Wurstspezialitäten angeboten werden. Auch im Getränkehandel soll er seine Ideen einbringen. „Das ist ja das Gute, wenn mehrere Generationen zusammen arbeiten – die Erfahrungen der älteren und die Innovationen der Jugend", sagt sein Vater Bodo Höhne. Nur durch den Mut zu Neuem sind beliebte Qualitätsprodukte wie das „Natur Radler" mit naturtrübem Zitronensaft entstanden, das mittlerweile bis nach Berlin, Wittenberg und Gräfenhainichen in Sachsen-Anhalt geliefert wird. „Beides ist wichtig: Tradition und Innovation."



Unter dem Dach des markanten Wasserturms leben seit Generationen Falken. *Fotos: SPREE-PR/Kühn*

Willi Höhne (20) mit beliebten Produkten der Firma Getränke Höhne und Wildfleischspezialitäten, die der jüngste Fleischermeister Deutschlands selbst herstellt. Im Hofladen und im Onlinehandel sowie im Getränkemarkt und in verschiedenen Märkten der Region gibt es die Liköre, Biere, Brause, Säfte sowie die Wurst des Familienbetriebes.



Im Museumsbereich des Wasserturms zeugen die historischen Maschinen davon, wie zu früheren Zeiten Brause- und Bierflaschen gereinigt und befüllt wurden.

O'zapft is!

Das Niemegker Oktoberfest im Schafstall findet in diesem Jahr am 5. und 6. Oktober statt. Mit Bierfassanstich, Oktoberfestkönigin und Livemusik mit der kultigen Show- und Partyband „Störzelbacher". Neben kulinarischen Köstlichkeiten gibt es ein extra gebrautes Festbier, verspricht Bodo Höhne, der gemeinsam mit seinem Team das Niemegker Oktoberfest organisiert.

Neue Oktoberfestkönigin gesucht. Zur Riesengaudi wird Jessica Naumke ihre Krone an die neue Oktoberfestkönigin übergeben. Bewerberinnen sind herzlich willkommen. Sie sollten mindestens 18 Jahre alt sein, aus der Region kommen und den Fläming lieben. Informationen und Bewerbungen telefonisch unter 033843 51242.

Schauen Sie vorbei

Der Wasserturm samt Brausemuseum, Likörmanufaktur und Hofladen ist ***Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr*** *oder auf Anfrage geöffnet. Individuelle Führungen können telefonisch unter* ***033843 50942*** *oder* ***0151 17057486*** *gebucht werden.*

Weitere Informationen
Getränke HÖHNE GmbH
Am Schützenplatz 2
14823 Niemegk
Tel.: 033843 51242
E-Mail:
info@getraenke-hoehne.de

Im Internet unter
www.getraenke-hoehne.de
finden Sie alle wichtigen Informationen zum Wasserturm, zur Getränkefirma und zum Onlineshop

Wasser liebt Bewegung

Kunden ohne Wasserbedarf sollten ihren Hausanschluss vom Netz trennen lassen

Vor allem Eigenheimbesitzer kennen das Prozedere: Zum Ende der Abrechnungsperiode lesen Mitarbeiter des WAV den Wasserzähler ab und melden den Verbrauch an die zuständige Sachbearbeiterin der Kundendienstabteilung. Doch bei einigen Kunden rückt das Ziffernfeld des Wasserzählers einfach nicht weiter! Ein sogenannter Nullverbrauch.

Das verursacht nicht unerhebliche Probleme. Die Gründe eines Nullverbrauchs können vielfältig sein. Der häufigste: Das Anwesen wird nicht bewohnt. Das Trinkwasser steht monatelang in den Leitungen – mit fatalen Folgen. Es können mikrobiologische Verunreinigungen entstehen, die unter Umständen krank machen. Vom Wasserwerk erhält jedermann sein Trinkwasser in einwandfreier chemischer und bakteriologischer Qualität, die streng kontrolliert wird. „Wie jedes Lebensmittel kann aber auch unser Trinkwasser nicht unbegrenzt aufbewahrt werden“, so Peter Gronemeier, WAV-Betriebsleiter. Absolut kritisch wird es, wenn durch den Nullverbrauch eine Gefahr für die Allgemeinheit droht. Fließt das abgestandene Wasser von den Hausinstallationen ins Versorgungsnetz zurück, kann das kostbare Nass sämtlicher Kunden verunreinigt werden. Dann entstehen dem Verursacher hohe Kosten für Wasseranalysen, Spülungen und Desinfektion des zentralen Versorgungsnetzes.

Um das zu verhindern, müssen nicht mehr benötigte Hausanschlüsse vom zentralen Versorgungsnetz getrennt werden. Grundstückseigentümer ohne Wasserverbrauch werden angeschrieben. Sie haben die Wahl zwischen Trennung oder Sicherung einer regelmäßigen Nutzung. Bei der Trennung wird die Hausanschlussleitung und die Hauptleitung des zentralen Versorgungsnetzes unterbrochen und der Wasserzähler entfernt. Zu einem späteren Zeitpunkt kann der alte Anschluss nicht wieder in Betrieb genommen werden. Ein Neuanschluss ist erforderlich. Um eine Trennung zu vermeiden, ist eine regelmäßige Nutzung des Hausanschlusses in der Abrechnungsperiode sicherzustellen.

> *… kritisch wird es, wenn durch den Nullverbrauch eine Gefahr für die Allgemeinheit droht.*

Warum das so ist?

Rein rechtlich gesehen existiert für jedes Grundstück, das genutzt wird, ein Anschluss- und Benutzungszwang. Damit wollen das Land, die jeweilige Gemeinde und der Verband eine geordnete öffentliche Wasserversorgung ermöglichen und der sogenannten Volksgesundheit dienen.

Alle sind verantwortlich

Im Übrigen hat der Gesetzgeber die Verantwortung für das Lebensmittel Nr. 1 nicht allein den Versorgungsunternehmen überlassen. Auch Wasserkunden haben als Betreiber der Anlagen im Haus gewisse Pflichten. Um beispielsweise bei längerer Abwesenheit eine nachteilige Beeinflussung der Trinkwasserqualität zu verhindern, wird empfohlen, das Absperrventil zu verschließen. Die notwendigen Maßnahmen können Sie der Tabelle entnehmen.

Abwesenheit	Maßnahmen bei Abwesenheit	Maßnahmen bei Rückkehr
>3 Tage	*Wohnungen:* - Stockwerksabsperrung schließen *Einfamilienhäuser:* - Absperrarmatur hinter der Wasserzähleranlage schließen	- Stockwerksabsperrung öffnen - Wasser 5 min fließen lassen - Absperrarmatur öffnen - Wasser 5 min fließen lassen
>4 Wochen	*Wohnungen:* - Stockwerksabsperrung schließen *Einfamilienhäuser:* - Absperrarmatur hinter der Wasserzähleranlage schließen	- Stockwerksabsperrung öffnen - Spülen der Hausinstallation - Absperrarmatur öffnen - Spülen der Hausinstallation
>6 Monate	- Hauptabsperrarmatur schließen - Entleeren der Leitungen (beim Zweckverband anmelden)	- Hauptabsperrarmatur öffnen - Spülen der Hausinstallation
>1 Jahr	- Anschlussleitungen von der Versorgungsleitung abtrennen (Zweckverband beauftragen)	- den Zweckverband beauftragen, den Neuanschluss an die Versorgungsleitung herzustellen

Alle Brünnlein fließen – für eine sichere Versorgung

WAV baut neuen Brunnen für die Gemeinde Wiesenburg/Mark

Auf dem Gelände des Wasserwerks Wiesenburg lässt der WAV „Hoher Fläming“ derzeit einen neuen Brunnen bauen. Sobald alle Abnahmen und Laborprüfungen erfolgt sind, kann er ans Netz gehen und sein Vorgänger stillgelegt werden. Noch im Spätsommer soll er das kostbare Nass fördern.

Der Neubau ist als Ersatz für einen aus dem Jahr 1984 stammenden Brunnen gedacht. „Der funktioniert zwar noch, aber ein solches Bauwerk aus demselben Jahr und vom gleichen Typ ist 2012 eingestürzt“, erklärt Peter Gronemeier, Betriebsleiter des WAV. „2013 ging dafür ein neuer Brunnen in Betrieb. Einen Ausfall wollen wir aber nicht riskieren. Um die Versorgung der mehr als 3.100 Einwohner im Umkreis des Wasserwerks Wiesenburg uneingeschränkt gewährleisten zu können, mussten wir jetzt handeln. Deshalb haben wir im Herbst 2017 beim Landkreis Potsdam-Mittelmark einen Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis zur Errichtung eines neuen Brunnens gestellt.“ Mit der Genehmigung im April 2018 konnten die Bauarbeiten vorbereitet werden.

Teamarbeit fördert Baufortschritt

Nun werden bei wöchentlichen Treffen auf der Baustelle alle Details und Bauabschnitte besprochen. Neben Peter Gronemeier nehmen daran auch der WAV-Wassermeister Peter Grunewald, der Bauplaner Dr.-Ing. Michael Klenke vom gleichnamigen Ingenieurbüro aus Brück sowie der Projektleiter René Bartholomäus des Bad Freienwalder Bohr- und Brunnenbauunternehmens Pestke teil. „Diese Teamarbeit sichert einen schnellen, reibungslosen Baufortschritt, denn viele Fragen lassen sich im direkten Kontakt und vor Ort am besten klären“, sagt Peter Grunewald. „Auch die zuständigen Behörden stehen uns beratend zur Seite, sodass alles danach aussieht, dass wir Ende August ans Netz gehen können.“

Bei regelmäßigen Besprechungen am Wasserwerk Wiesenburg wird der Baufortschritt des neuen Brunnens unter die Lupe genommen. WAV-Wassermeister Peter Grunewald, Peter Gronemeier, Betriebsleiter des WAV, Bauplaner Dr.-Ing. Michael Klenke vom gleichnamigen Ingenieurbüro aus Brück sowie der Projektleiter René Bartholomäus (v. l. n. r.) des Bohr- und Brunnenbauunternehmens Pestke aus Bad Freienwalde an der riesigen Spirale. Foto: SPREE-PR/Kühn

Für den neuen Brunnen muss ca. 95 m tief gebohrt werden. Auch bei den beiden anderen Brunnen zur Förderung des kostbaren Gutes ging es so weit unter die Erde. „Um diese enorme Strecke zu bewältigen, haben wir Tag und Nacht gearbeitet, denn diese Tiefe schafft man nicht mit einem 10-Stunden-Arbeitstag. Dafür haben wir eine Ausnahmegenehmigung bekommen. Wir hoffen, dass die Anwohner wegen der Bohrungen nicht zu große Unannehmlichkeiten hatten“, so René Bartholomäus. Mit einer riesigen Spirale wurden die ersten sieben Meter des Erdreichs durchbohrt. Danach kamen Flügel- und Rollenmeißel zum Einsatz. Der Ausbau des Brunnens erfolgte dann mit Abschnitten aus Edelstahlwickeldrahtfiltern und -vollrohren sowie Kunststoffaufsatzrohre mit einem Durchmesser von 250 mm.

Sicherheit für den Extremfall

„Da im Bereich Wiesenburg 2012 der Wasserturm vom Netz genommen werden musste, wird das geförderte Wasser direkt über die Aufbereitungsanlagen des Wasserwerks in das Versorgungsnetz zu den Verbrauchern eingespeist“, sagt Dr.-Ing. Michael Klenke. Er hatte bereits den Ersatzbrunnenbau im Jahr 2013 geplant und betreut und kennt sich mit den Gegebenheiten vor Ort bestens aus. „Der Standort des neuen Brunnens direkt neben dem Wasserwerk ist optimal, denn der technische Aufwand für die Verrohrung ist gering.“ Um das Wasser direkt ins Rohrnetz der Ortschaften einspeisen zu können, wurde damals die Anlagentechnik umgestellt. Die früheren Bedenken, dass nach Außerbetriebnahme des Wasserturms die Energiekosten steigen, hat sich rückblickend nicht bestätigt. „Im Gegenteil“, so Peter Grunewald, „das damals nächtliche Befüllen des Wasserturms und die teilweise ausgeschalteten Pumpen am Tag sind mit der jetzigen Technologie energetisch gleich.“

Mit Inbetriebnahme des neuen Brunnens hat der Verband die Sicherheit, dass auch im Extremfall alle Bewohner in Wiesenburg sowie in den umliegenden Ortschaften Borne, Reetz, Neuehütten und Lübnitz über das Lebensmittel Nummer 1 verfügen können. Bisher wurden zwischen 140.000 und 150.000 m³ Trinkwasser in dem Bereich pro Jahr geliefert. Für den Neubau des Brunnens hat der WAV „Hoher Fläming“ eine Investitionssumme in Höhe von 140.000 Euro vorgesehen.

Mit der Spirale wurden die ersten sieben Meter des zukünftigen Brunnens gebohrt. Für die nächsten 90 Meter wurden je nach Erdschicht Flügel- oder Rollenmeißel benutzt. Foto: René Bartholomäus

Warum unsere Zellen Wasser brauchen

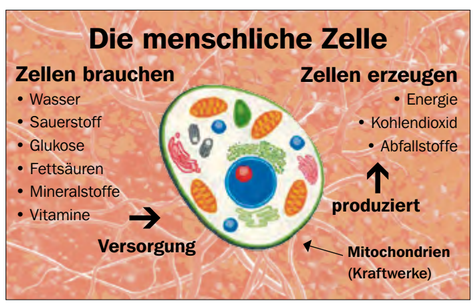
Der WAV Hoher Fläming versorgt derzeit ca. 21.500 Einwohner im Einzugsbereich mit qualitätsgeprüftem Trinkwasser. Hierfür stehen dem Verband zehn Wasserwerke, 25 Brunnen und mehr als 300 km Versorgungsnetz zur Verfügung.

Mit dem Wasser wird geduscht, gesäubert und gekocht. Doch es hat nicht nur einen Gebrauchswert im Haushalt. Ohne Wasser können wir nicht leben. Jede unserer Zellen benötigt es. Experten gehen davon aus, dass wir täglich mindestens zwei Liter trinken sollten. Und dies nicht nur, wenn wir Durst verspüren. Im Gegenteil: Wer nur bei Durst trinkt, schadet sogar seinem Organismus. Durst ist ein Warnsignal, das anzeigt, dass der Wasserhaushalt bereits im Defizit ist.

Wichtiger Lieferant für Mineralstoffe

Die exakt benötigte Menge des Wassers hängt vom Alter, der Statur, der körperlichen Belastung und der Außentemperatur ab. Warum unsere Zellen Wasser benötigen, hat in erster Linie mit den Bestandteilen des Trinkwassers zu tun. Calcium ist maßgeblich am Aufbau von Knochen und Zähnen beteiligt und spielt eine wichtige Rolle bei der Blutgerinnung. Bei einem Mangel können Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Herzrasen, Krämpfe sowie Konzentrations- und Kreislaufschwäche auftreten. Magnesium ist für den Energiestoffwechsel wichtig, Natrium für die Reizbarkeit und Kontraktion der Muskeln. Für Sportler ist ein hoher Natriumgehalt gut, für Menschen mit hohem Blutdruck allerdings weniger. Auch darf das Wasser für Babykost nicht zu viel Natrium enthalten.

Der WAV sorgt nun dafür, dass das Trinkwasser auch wirklich einwandfrei bei den Kunden ankommt. Er garantiert die hohe Qualität allerdings nur bis zum Wasserzähler. Danach übernimmt die Kundenanlage. Und für die ist jeder mittels Wartung allein verantwortlich – damit am Ende tatsächlich gesundes Wasser aus dem Wasserhahn kommt.



Der vereinfachte Blick in den menschlichen Körper verdeutlicht das Bedürfnis der Zellen nach Wasser. Grafik: SPREE-PR/Archiv

Kurzer Draht

Wasserversorgungsverband „Hoher Fläming“
Gregor-von-Brück-Ring 20
14822 Brück
Telefon 033844 556-0
www.wav-hoherflaeming.de
Fax: 033844 556-99
mail@wav-hoherflaeming.de

24 h Havarie- und Bereitschaftsdienst
Telefon 033844 556-0

Sprechzeiten

Montag	14.00 – 16.00 Uhr
Dienstag	8.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag	8.00 – 15.30 Uhr
Freitag	8.00 – 11.00 Uhr

Keine Panik bei weißem Wasser und Perlenbildung!

Es ist ein Phänomen, das gerade in Zeiten hohen Wasserverbrauchs vorkommt: Wir drehen den Wasserhahn auf und es fließt eine leicht milchig aussehende Flüssigkeit in unser Glas. Bei genauerem Hinsehen erkennt man sogar kleine Wasserperlen. Auch Kunden des WAV berichten davon und fragen beim Verband nach, was es mit der Trübung auf sich hat. DER HOHE FLÄMINGER fragte deshalb bei den Fachleuten der Aqua Kommunal Service (AKS) GmbH in Frankfurt (Oder) nach. Dort werden Trink- und Abwasseranalysen durchgeführt, die Qualität von Badeseen überprüft, wasserwirtschaftliche Anlagen begutachtet und vieles mehr.

„Unsere Wasserhähne sind mit sogenannten Perlatoren bzw. Filtereinsätzen oder auch Strahlreglern ausgestattet, eine Düse ähnlich einem kleinen Drahtnetz am Auslauf des Wasserhahns. Sie reguliert den Wasserdruck. Das lässt das Wasser weicher erscheinen und sorgt für einen sparsameren Wasserverbrauch“, beschreibt Heike Hanisch, Diplom-Chemikerin und Laborleiterin bei der AKS.

„Durch die Trinkwasserleitungen bewegt sich das Wasser mit einem bestimmten Versorgungsdruck. Die milchig-weiße Trübung und die Bläschen entstehen durch die überschüssige Luft in den Leitungen. Wenn das Wasser in ein Glas abgefüllt wird, sollten die Bläschen sehr schnell nach oben wandern, entweichen und das Wasser klar werden.“

Also keine Panik! Ihr aus der Leitung kommendes Trinkwasser verfügt auch in diesem Augenblick über eine sehr hohe Qualität und kann bedenkenlos getrunken werden.

Das Aufsteigen kleiner Gasperlen tut dem Geschmack keinen Abbruch. *Foto: SPREE-PR/Maihorn*

Kleiner Tipp: Einfach kurz abwarten und schon ist das Trinkwasser aus der Leitung wieder gewohnt klar! „Geht die Trübung nicht weg, dann fragen Sie aber bitte bei Ihrem Wasserversorger nach“, rät Heike Hanisch.

Wiesenburger Wasserturm ist verkauft

Wahrzeichen nicht mehr im Besitz des WAV

63 Jahre – von 1949 bis 2012 – diente der Wasserturm in der Schlamauer Straße zur Versorgung von Wiesenburg/Mark, indem er mit einem Fassungsvermögen von 300 m³ zur Speicherung und für den Druckausgleich von Trinkwasser im Rohrnetz genutzt wurde. „Im Jahr 2012 wurde er stillgelegt, da er nicht nur in die Jahre gekommen war, sondern wegen neuer Richtlinien und Maßstäbe für Trinkwasserqualität und Hygiene aufwändig und kostenintensiv hätte saniert werden müssen“, sagt Ralf Henneberg, Kaufmännischer Leiter beim WAV.

Durch den Beschluss der Verbandsversammlung des WAV im Jahr 2016 wurde die Übertragung an die Gemeinde Wiesenburg/Mark bzw. die öffentliche Ausschreibung zum Verkauf des ca. 1.500 m² großen Grundstückes mit dem rund 29 m hohen Stahlbauwerk in die Wege geleitet. Eine Übertragung an die Gemeinde Wiesenburg konnte aber nicht vollzogen werden. „Nach einem Ausschreibungsverfahren wurde das Grundstück mit dem denkmalgeschütztem Wasserturm Mitte April verkauft.“ Der Käufer legte dem WAV ein plausibles und für die Region nützliches Nutzungskonzept vor, welches jedoch vor der Realisierung einiger behördlicher Genehmigungen bedarf.

Foto: SPREE-PR/Archiv

Der Wasserturm zwischen Alt Bork und Zixdorf ist verkauft. Seit 2012 ist die denkmalgeschützte Metallkonstruktion außer Betrieb.

Gute Gründe für ein ERDGAS-Auto

Und oben drauf: ein Geschenk Ihrer Stadtwerke

Sparsam, umweltschonend, ein gutes Tankstellennetz – die Argumente für den Kauf eines Erdgasautos sprechen eigentlich schon für sich. Die Stadtwerke Bad Belzig haben im vergangenen Jahr trotzdem noch eins drauf gesetzt und die Neuanschaffung eines VW-Erdgasfahrzeugs mit kostenlosem Kraftstoff für ein Jahr bzw. in Höhe von 750 kg unterstützt.

Thomas Blanke mit seinem erdgasbetriebenen VW-Caddy. In den Erdgastank passen 35 kg. Damit können gut 800 km zurückgelegt werden. *Foto: Dirk Fröhlich*

Eine Offerte, die Thomas Blanke aus Gömnigk gern angenommen hat. „Bei so einem tollen Angebot sagt man nicht nein", so der 32-Jährige. Sowohl für den Arbeitsweg nach Niemegk als auch in seiner Freizeit ist er viel mit dem Auto unterwegs. Als es Zeit wurde, über einen neuen Pkw nachzudenken, zog er auch ein Erdgasfahrzeug in Betracht, unternahm Probefahrten und befasste sich mit den Vorteilen. „Dabei erfuhr ich auch von der Initiative der Stadtwerke und des Märkischen Autohauses Bad Belzig im Zusammenhang mit dem Kauf eines VW-Erdgasautos."

Unschlagbar günstig

Die Aktion überzeugt. Entschieden hat sich Thomas Blanke – auch mit Blick auf die familiäre Zukunft – für einen VW-Caddy. „Ich bin absolut zufrieden. Der Erdgastank fasst etwa 35 kg. Damit komme ich gut 800 km." An der Aral-Tankstelle in der Brücker Landstraße in Bad Belzig kostet ihn der volle Tank keinen Cent. Dort zahlen im Rahmen der Partnerschaft mit dem Autohaus die Stadtwerke für ihn. Doch auch sonst sind die emissionsarmen und damit umweltschonenden Erdgasautos sehr sparsam. Die Kraftstoffkosten sind um einiges günstiger als bei einem Benziner. Noch dazu bleiben die Energiesteuervergünstigungen für klimaschonendes Autogas und Erdgas bestehen.

Dichtes Tankstellennetz

Die Sorge, bei längeren Touren mit einem Erdgasautor auf halber Strecke liegen zu bleiben, ist unbegründet. „Allein bei uns gibt es im Umkreis von zehn Kilometern zwei Tankstellen, die auch Erdgas anbieten", sagt Thomas Blanke. Bundesweit sind es mehr als 900 Erdgas-Tankstellen, davon Dreiviertel an öffentlichen Marken-Tankstellen an Autobahnen, in kleineren Ortschaften und in größeren Städten. Zu erkennen sind sie an dem einheitlichen Tankstellenschild mit CNG-Zeichen. Davon abgesehen, verfügen die Fahrzeuge auch immer noch über einen Tank für weiteren Kraftstoff. Beim VW-Caddy reicht der für etwa 13 Liter Benzin, sodass auch in weniger gut erschlossenen Gebieten die nächste Tankstelle erreicht werden kann.

Viele Vorteile

Schadstoffarm: Erdgas (CNG, Compressed Natural Gas) gehört zu den natürlich brennbaren organischen Rohstoffen. Es besteht hauptsächlich aus Methan (CH_4) und gilt als schadstoffarmer Kraftstoff. Im Vergleich zu einem Benziner verursacht Erdgas bis zu 25 Prozent weniger Kohlendioxid. Bei der Verbrennung von Erdgas entsteht kein Feinstaub.
Günstig: Erdgas ist deutlich preiswerter als Benzin- oder Dieselkraftstoff. Wegen seines höheren Energiegehaltes ist es sogar billiger als Autogas. Bei einer jährlichen Laufleistung von durchschnittlich 15.000 km amortisiert sich der höhere Anschaffungspreis im Verhältnis zu anderen Fahrzeugen bereits nach drei Jahren.
Versorgt: Mittlerweile ist das Tankstellen-Netz in Deutschland gut ausgebaut. Mehr als 900 Erdgas-Tankstellen gibt es bundesweit. So kann auch bei einer langen Tour problemlos Erdgas getankt werden.

20. Altstadtsommer in Bad Belzig

Stadtwerke von Anfang an als Hauptsponsor dabei

Seit zwei Jahrzehnten klingt mit dem Altstadtsommer die traditionelle Burgfestwoche aus. Ebenso lange sind die Stadtwerke Bad Belzig Hauptsponsor des Altstadtsommers. Auch zum 20-jährigen Jubiläum wird das kommunale Unternehmen visuell auf Bannern, Girlanden und Videoeinspielern sowie direkt vor Ort vertreten sein. Am Stand der Stadtwerke in der Wiesenburger Straße gegenüber vom Rathaus können sich Besucher u. a. über die verschiedenen Energie-Angebote informieren, bekommen gasgefüllte Luftballons geschenkt und sollten unbedingt am Glücksrad drehen. Gemeinsam mit dem Verein „Junge Köpfe" wird es auch auf dem „Junge Köpfe"-Hof einige Aktionen geben. Außerdem unterstützen die Stadtwerke die große Tombola mit einem Preis in Höhe von 250 Euro. Das gesamte Team freut sich auf viele Besucher, wenn es vom 25. bis 28. August heißt: Herzlich willkommen beim 20. Altstadtsommer!

Weitere Informationen unter:
www.altstadtsommer.com

Der Stadtwerke-Stand war auch im vergangenen Jahr ein beliebter Anlaufpunkt. *Foto: Heiko Bansen*

Fotoshooting für den Fläming

Sie lieben den Fläming? Wir auch! Wenn Sie leidenschaftlich gern fotografieren oder bereits interessante, besondere Aufnahmen vom Fläming in Ihrem Archiv gespeichert haben, sind Sie genau der richtige Teilnehmer für unseren Stadtwerke-Kundenkalender. Wir suchen Ihre Lieblingsbilder, die durch das Jahr 2019 führen sollen. Die Motivwahl überlassen wir Ihnen. **Nur eine Bedingung:** Die Menschen, Straßen, Landschaften, Gebäude, Bäume usw. müssen im Fläming aufgenommen sein. Ob versteckte Ecken in Bad Belzig, bekannte Bauwerke im neuen Licht, die wunderschöne Landschaft aus einer anderen Perspektive – zeigen Sie uns Ihre Lieblingsseite des Flämings. Eine Jury aus Kunden und Mitarbeitern der Stadtwerke wird alle eingesandten Bilder sichten und eine Auswahl treffen, die ein möglichst vielfältiges Bild unserer Heimat wiedergibt.

Fotos (2): SW BB; Grafik: SPREE-PR

Teilnehmen kann jeder, der kluge Ideen und schöne Motive zum Motto „FlämingLiebe" hat. Die Fotos können farbig oder schwarz-weiß sein und sollen als digitale Bilddateien mit einer hohen Auflösung eingesandt werden. Bitte geben Sie Ihren Namen, Anschrift, Alter, Gesamtanzahl der eingesandten Bilder, Bildtitel sowie Ort und Datum der Aufnahmen an. Sollten Sie Personen fotografieren, benötigen Sie deren Einverständnis zur Veröffentlichung. Mit der Übersendung der Bilder versichern Sie, dass Sie Inhaber der Bildrechte sind. Einsendeschluss ist der 31. August 2018.
Die Stadtwerke Bad Belzig erhalten die Nutzungsrechte an den für den Kalender ausgewählten Bildern. Als Dankeschön und Anerkennung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, deren Bilder im Kundenkalender 2019 veröffentlicht werden, neben einem Exemplar auch eine Prämie von 50 Euro.
Bitte schicken Sie Ihre Fotos an: kalender@stadtwerke-bad-belzig.de

Kleine Kicker ganz groß beim Streetsoccer-Turnier

Stadtwerke unterstützen erneut Fußballevent in Bad Belzig

Beim Streetsoccer-Turnier der Grundschule „Geschwister Scholl" Bad Belzig haben 218 Mädchen und Jungen der ersten bis sechsten Klassen der Kurstadt wieder ihr fußballerisches Talent unter Beweis gestellt. Mit dabei waren neben der ausrichtenden Schule auch die Freie Schule Fläming und das Fläming-Gymnasium. Im Mittelpunkt standen sportliche Fairness, Spaß am Straßenfußball und natürlich die begehrten Pokale.

Die „Pizzaflitzer" haben sich in der Gruppe der 3./4. Klassen den ersten Platz geholt. Dazu gratulierten auch der Bad Belziger Bürgermeister Roland Leisegang (l.) und der Teammanager Holger Jacob. *Foto: Dirk Fröhlich*

Das Traditionsturnier erfreut sich großer Beliebtheit. So feuerten auch in diesem Jahr wieder hunderte begeisterte Fans vom Rand aus ihre Mannschaften an. „Es ist toll, wie positiv das Streetsoccer-Turnier angenommen wird. Nicht nur die Kinder sind mit großem Enthusiasmus dabei. Auch die Eltern und Großeltern, Lehrer, Betreuer und viele andere wie Edeka Wipfli Bad Belzig unterstützen dieses Highlight", sagt Kathleen Berger, stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins der Geschwister-Scholl-Grundschule, der das Turnier alljährlich organisiert. „Besonderer Dank gilt unserem Hauptsponsor, den Stadtwerken Bad Belzig." Das kommunale Unternehmen stellte eine eigens angefertigte Torwand auf – zum Üben und zum Zeitvertreib. Außerdem schenkten die Stadtwerke allen Teilnehmern ein Erinnerungsshirt und sorgten damit für ein tolles Andenken an das Turnier.
Doch vorher wurde erst einmal gekickt, um die besten Straßenfußballer in drei Altersgruppen zu ermitteln. Nach spannenden Partien in der Vorrunde traten die besten Mannschaften der jeweiligen Klassenstufen gegeneinander an. Das Finale der 1./2. Klassen bestritten die „Knochenbrecher" der Flex C und die „Fußballgötter" der Klasse 2a. Die „Fußballgötter" machten ihrem Namen alle Ehre und holten sich den Siegerpokal. Bei den Klassen 3 und 4 gewannen die „Pizzaflitzer" der 4a gegen die „Knochenbrecher" der 4b. In der Jahrgangsstufe 5/6 setzten sich die „Gymbälle" der Klasse 5L vom Fläming-Gymnasium gegen das Team „Fort-Gamer" der Klasse 5b der Geschwister-Scholl-Grundschule durch. Bemerkenswert: die „Gymbälle" kassierten im gesamten Turnier kein einziges Gegentor. Die Cheerleader der Freien Schule Fläming und die Cheerleader AG der Geschwister-Scholl Grundschule sorgten während der Spielpausen mit ihren Tanzeinlagen für die perfekte Stimmung.
Die Streetsoccer-Anlage bietet beste Bedingungen, um den beliebten Straßenfußball zu spielen. Durch die Konstruktion mit Gestängen und Netzten spielen die Kinder in einem geschützten Raum.

LAFIM-Mitarbeiter plakatieren für Stadtwerke

Vielleicht sind sie Ihnen schon aufgefallen – die Werbeplakate der Stadtwerke Bad Belzig. Sie hängen noch bis Ende Juni in nahezu allen Ortsteilen der Gemeinde Wiesenburg/Mark und den Ämtern Bad Belzig, Brück und Niemegk und weisen auf die Möglichkeit des unkomplizierten Strom- und Gaswechsels hin. Bei dem Projekt haben die Stadtwerke mit der lokalen Kommunikationsagentur DaVinci 5.0 und mit LAFIM – Fliedners Dienste für Menschen gAG zusammengearbeitet.

300 Plakate wurden im Auftrag der Stadtwerke angebracht. *Foto: Dirk Fröhlich*

Mit grünem Gewissen

Stadtwerke fördern Erdgas-Brennwerttechnik

	Umrüstung auf Erdgas-Brennwert-technik	Einsatz von Erdgas-Brennwerttechnik (Neubau)	Mini-Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen
Bonus in Euro (Brutto)	**200,00 Euro**	**200,00 Euro**	**200,00 Euro** / Anlage (mehrere BHKW-Module werden als eine Anlage gewertet)

Mit einem Bonus von 200 Euro unterstützen die Stadtwerke Bad Belzig den Einsatz und den Umstieg auf die umweltfreundliche Erdgas-Brennwerttechnik. „Die Maßnahmen sollen das Umweltbewusstsein stärken und Verbraucher dazu anregen, Erdgas im Kurort Bad Belzig und den umliegenden Ämtern und Gemeinden Wiesenburg/Mark, Niemegk, Brück und Treuenbrietzen verstärkt einzusetzen, um damit die Umwelt von schädlichen CO_2-Emissionen zu entlasten", begründet Heiner Doerwald, Fachverantwortlicher Vertrieb und Marketing bei den Stadtwerken. Der Erdgas-Brennwerttechnik-Bonus wird gewährt, wenn ein zweijähriger Vertrag zur Lieferung von Erdgas durch die Stadtwerke Bad Belzig GmbH abgeschlossen wird. Außerdem wird eine Rechnungskopie des jeweiligen Installateurs benötigt. Sie reicht als Nachweis für den Einbau der Brennwerttechnik. In den letzten zwei Jahren gab es bereits 34 Förderungen.
Alle Teilnahmebedingungen finden Sie im Internet unter **www.stadtwerke-bad-belzig.de** oder in Ihrem Kundencenter in der Mauerstraße 17 in Bad Belzig. Eine Kombination des Bonus für die Brennwerttechnik und BHKW ist nicht möglich. Die Verrechnung des Bonus erfolgt mit der nächsten Jahresverbrauchsabrechnung.

Kurzer Draht

Stadtwerke Bad Belzig GmbH
Mauerstraße 17
14806 Bad Belzig
Telefon 033841 4448-0
www.stadtwerke-bad-belzig.de

Geschäftszeiten

Montag	8.00–12.00 Uhr und 13.00–15.30 Uhr
Dienstag	8.00–12.00 Uhr und 13.00–17.30 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	8.00–12.00 Uhr und 13.00–15.30 Uhr
Freitag	8.00–12.00 Uhr

		Telefon
Technischer Leiter Betrieb/Netze	Ingo Krugmann	033841 4448-30
Erdgas	Ingo Krugmann	033841 4448-30
Bei Gasgeruch/Störungen		0331 7495330
Fernwärme	Clemens Hinze	033841 4448-32
Störungen Fernwärme		033841 30114
Trinkwasser	Thomas Hausdorf	033841 4448-40
Störungen Trinkwasser		033841 42550
Abwasser/Kläranlage	Karsten Kohl	033841 35574
Störungen Abwasser		033841 35574
Fäkalienabfuhr	Firma Borchhardt	033849 50640
Verbrauchsabrechnung	Ilka Miczynski	033841 4448-21

Natürlich abtauchen im Hohen Fläming

Naturbäder bringen Abkühlung ohne Chlorgeruch und rote Augen

Sommer, Sonne, Badespaß – mit den Temperaturen steigt auch das Verlangen nach Abkühlung. Wer keine Lust auf Chemie, Chlorgeruch und rote Augen hat, für den sind Naturbäder eine tolle Alternative. DER HOHE FLÄMINGER stellt drei von ihnen vor.

Die Naturbäder im Fläming locken mit ihren idyllischen Anlagen alljährlich tausende Besucher an. Das Naturbad Brück hat sogar einen Sprungturm aus Granit. Die Blöcke wurden zur Eröffnung von einer Granitverarbeitungsfirma aus dem Gewerbegebiet gespendet. Foto: Naturbadgruppe des BBV e. V.

Das Naturbad Brück, das Waldbad Borkheide und das Naturbad Dippmannsdorf haben einiges gemeinsam: Sie verzichten auf chemische Zusätze in ihrem Wasser und sind beliebt bei den Besuchern. Die Anlagen werden mit viel Leidenschaft betrieben, denn ehrenamtliche Helfer haben seinerzeit beim Bau geholfen, kümmern sich um die Pflege und den Betrieb, organisieren Feste und vieles mehr. Die Wasserqualität wird streng überwacht und regelmäßig kontrolliert – für einen ungetrübten Badespaß.

Die Anlagen im Vergleich

▶ Das **Naturbad Dippmannsdorf** wird in der Saison von bis zu 4.000 Badegästen besucht, überzeugt durch seinen familiären Charakter und bietet genug Platz für Spiel, Sport und Erholung, sagt Ortsvorsteher Christian Knie.

Zur Geschichte: In den 1950er Jahren bauten die Dippmannsdorfer in ehrenamtlicher Arbeit einen natürlichen Badeteich zu einem Beckenbad mit 25-Meter-Schwimmbecken, Nichtschwimmer- und Kleinkinderbecken um. Nach der Wende wurde nach einer Variante für den Weiterbetrieb gesucht. Mit dem Einsatz von Fördermitteln konnte das Naturbad als Pilotprojekt in Brandenburg realisiert werden. 1998 wurde der Naturbadeteich mit neuen Sanitäranlagen eröffnet.

Veranstaltungen

Naturbad Dippmannsdorf:
30. Juni ab 20 Uhr: Sommernachtsball, 1. Juli ab 13 Uhr: Familiennachmittag mit Beachvolleyballturnier

Naturbad Brück:
30. Juni: Klassik & Rotwein,
6. Juli: Übernachten in Zelten mit buntem Programm,
7. Juli: Wasserballturnier

Waldbad Borkheide:
11. August ab 19 Uhr: Konzert mit „Kurzschluss“, 2. September ab 10 Uhr: 10. Quattro-Beach-Volleyball-Turnier + Flohmarkt

Das Waldbad Borkheide ist nicht nur im Sommer beliebt, sondern zieht auch zu Traditionen wie dem Eisbaden am Neujahrstag viele Besucher an. Foto: Naturpark Borkheide e. V.

Idylle in Dippmannsdorf – das Naturbad wird vor allem wegen seiner familiären Atmosphäre geschätzt. Foto: Bürgerverein Dippmannsdorf e. V.

Im Überblick: Neben einem Beachvolleyball-Feld, das Ehrenamtliche 2013 errichteten, gibt es u. a. einen schwimmenden Steg, eine schwimmende Rutsche, eine Kleinkinderrutsche, einen Sandstrand, ein Erdtrampolin, eine Tischtennisplatte und einen Imbiss.

Die Reinigung: Über eine Schwallanlage fließt das frische Quellwasser in den Badeteich, wird in einer Schilfklärzone gereinigt und über die Dorfbache in die Belziger Landschaftswiesen abgeleitet. Das Bad wird durch die Stadt Bad Belzig betrieben und durch die Einwohner des Dorfes mit Unterstützung von Bürgerverein, Sportverein und Feuerwehr gepflegt.

▶ Das **Naturbad Brück** ist wegen seiner idyllischen Lage beliebt bei Stammgästen aus der Umgebung sowie bei Potsdamern und Berlinern. In einer guten Saison kommen bis zu 14.000 Besucher.

Zur Geschichte: Bis 1989 wurde das Bad über die Kleine Plane gespeist. Nach der Wende musste das Bad schließen, das Gebäude am Schwimmbad brannte ab. Um Erholung zu bieten und den Schwimmunterricht der Schulen zu gewährleisten, hat sich der Brücker Bürgerverein e. V. (BBV) seit seiner Gründung 2000 für das Schwimmbad eingesetzt, erklärt Nicole Pötner von der Naturbadgruppe des BBV. 2003 wurde das Naturbad eröffnet.

> *Ohne chemische Zusätze … ganz natürlich!*

Im Überblick: Die Wasserfläche beträgt 1.600 m². Es gibt Sanitärräume, ein Kinderbecken, 25-m-Bahnen, einen Sprungturm, einen Imbiss, Schwimmzubehör zum Ausleihen und die Möglichkeit, Schwimmunterricht zu nehmen. Durch Spenden konnten u. a. eine Kinderrutsche, ein Podest für die Rettungsschwimmer und ein Wasserspielplatz angeschafft werden. Das Bad ist barrierefrei und behindertengerecht und kann für Feiern gemietet werden.

Die Reinigung: Die biologische Wasserreinigung erfolgt durch ein natürliches System aquatischer Organismen. Die Anlage wird von den Mitgliedern des Bürgervereins und weiteren ehrenamtlichen Helfern gepflegt und betrieben.

▶ Das **Waldbad Borkheide** wird jährlich von etwa 15.000 Badegästen besucht. Auch außerhalb der Sommersaison lockt die Einrichtung mit Veranstaltungen und Aktionen zahlreiche Besucher an, berichtet Jörg Liebing vom Naturbad Borkheide e. V.

Zur Geschichte: Entstanden ist das Bad aus einer Initiative von freiwilligen Bürgern, nachdem das alte Schwimmbad aus baulichen und hygienischen Gründen 1997 schließen musste. Aus der Initiative wurde im Jahr 2000 der „Naturbad Borkheide“ e. V. gegründet. Das künstlich angelegte Bad wurde aufwendig umgebaut und 2003 als Naturbad eröffnet. Es wird durch den Verein betrieben. Er zählt etwa 590 Mitglieder und hat das Waldbad von der Gemeinde Borkheide gepachtet.

Im Überblick: Hier gibt es einen 1.000 m² großen Badeteich, ein Kleinkinderbecken mit Rutsche, einen 3-Meter-Sprungturm, eine Beachvolleyball-Anlage, ein Spielschiff, eine Matschanlage, Sanitärgebäude, Sonnenliegen zur Ausleihe und vieles mehr. Seit Mai dieses Jahres hat die „Gaststätte am Waldbad“ geöffnet.

Die Reinigung: Auch das Waldbad Borkheide überzeugt durch die chemiefreie Wasserqualität, d. h. zur Klärung und Filterung des Badewassers werden keine chemischen Zusätze eingesetzt.

IMPRESSUM Herausgeber: Stadtwerke Bad Belzig GmbH, Mauerstraße 17, 14806 Bad Belzig | Wasserversorgungsverband „Hoher Fläming“, Gregor-von-Brück-Ring 20, 14822 Brück **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR; www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Alexander Schmeichel **Autoren:** Daniela Kühn, Carmen Krickau **Layout:** SPREE-PR, J. Wollschläger **Druck:** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH **Nachdruck von Beiträgen (auch auszugsweise) und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!**